

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
VEM GmbH Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	23.12.2019

### VEM GmbH

Dresden

#### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

#### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

VEM GmbH, Dresden

##### 1. Konzern und Geschäftstätigkeit

Der Konzern wurde im Vorjahr mit Beginn des 4. Quartals begründet. Die VEM GmbH hatte die Anteile an der Sachsenwerk GmbH, Dresden (nachfolgend auch als Sachsenwerk bezeichnet), an der VEM transresch GmbH, Dresden, und an der VEM motors GmbH, Wernigerode (nachfolgend auch als motors Wernigerode bezeichnet), von der VEM Holding GmbH, Zossen (vormals: Dresden), erworben. Weiterhin beinhaltet der Erwerb nahezu alle von diesen Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücke. Bis zum 30. September 2017 hatte die VEM GmbH keine Tochtergesellschaften und keine operative Geschäftstätigkeit.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft vier inländische Tochtergesellschaften, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb ihrer Erzeugnisse beschäftigen, zwei ausländische Produktionsgesellschaften (Tschechien und Slowakei) und eine reine Vertriebsgesellschaft (Finnland). Vier weitere ausländische Vertriebsgesellschaften werden wegen nachrangiger Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Gesellschaften des Konzerns der VEM GmbH (nachfolgend auch als „Konzern“ bezeichnet) entwickeln, produzieren und vertreiben weltweit elektrische Antriebsmaschinen in Hoch- und Niederspannungsausführung, insbesondere Elektromotoren, Getriebemotoren, Generatoren sowie Apparate und Geräte für die elektronische Steuerung und Regelung dieser Antriebsmaschinen. Unsere Produkte sind insbesondere Vorleistungen für die unterschiedlichsten Branchen wie Maschinen- und Anlagenbau, Bahntechnik, Schiffbau, Stahl- und Walzwerksindustrie, chemische und petrochemische Industrie und der Energie- und Umwelttechnik und somit von der Investitionsbereitschaft in diesen Branchen abhängig. Dabei orientiert sich der Konzern an den speziellen Bedürfnissen und Wünschen der Kunden, um qualitativ überzeugende Lösungen für zu bieten.

Die eigene Ausbildung von Facharbeitern und ingenieurtechnischem Nachwuchs (Technikerausbildung und Berufsakademie) steht bei der zukünftigen Personalpolitik nach wie vor im Vordergrund.

Im Rahmen des zentralen Steuerungssystems werden die wirtschaftlichen Kennziffern monatlich ausgewertet. Die Erlösqualität der Aufträge wird anhand von Deckungsbeitragskalkulationen ständig analysiert und überwacht. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik. Zur Identifizierung von Risiken werden regelmäßige Strategiebesprechungen durchgeführt. Dadurch kann schnell auf aktuelle Trends am Markt reagiert werden.

Verantwortungsvolles Energiemanagement soll Kosten sparen und die Umwelt schützen. Die wesentlichen Konzerngesellschaften sind in unser Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 einbezogen. Dieses dient dazu, die unternehmensinternen Vorgaben zur Energieeffizienz zu messen. Werden negative Abweichungen festgestellt, sind Maßnahmenpläne zur Veränderung aufzustellen, in denen Maßnahmen, Zuständigkeit, Mittel zur Umsetzung und Umsetzungszeitraum festgelegt sind.

Der Konzern tätigt in branchenüblichem Umfang technische Weiterentwicklungen vorhandener Produkte sowie Neueinführungen. Die Entwicklungsarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Entwicklung einer Kompaktreihe in der Hoch- und Niederspannung, die Entwicklung druckfester Motoren und die Konstruktion neuer Motorreihen mit höheren Wirkungsgraden (IE5) zur Umsetzung der EU-Richtlinien zur Energieeffizienz. Unverändert wird an der Erweiterung des Achshöhenspektrums gearbeitet. Dazu dienen auch Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen.

##### 2. Wirtschaftsbericht

##### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuellen Daten zur Konjunktorentwicklung sind für die EZB (Wirtschaftsbericht 1/2019) überraschend negativ ausgefallen. Nach einem Anstieg von 0,4 % im ersten Quartal 2018 erhöhte sich das reale BIP im dritten Jahresviertel um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Die Binnennachfrage und die Vorratsveränderungen leisteten einen positiven Beitrag zum Ergebnis für das dritte Jahresviertel, wohingegen vom Außenhandel negative Wachstumsimpulse ausgingen. Für das Schlussquartal 2018 lassen die Konjunkturindikatoren auf ein anhaltendes, aber weiterhin moderates Wachstum schließen. Nach einem starken zweiten Quartal 2018 kam es im dritten Jahresviertel zu einer Verlangsamung des Investitionswachstums. Das Wachstum der Investitionen dürfte sich – wenngleich in langsamerem Tempo – nach Einschätzung der EZB fortsetzen.

Als Produzent von hauptsächlich Vorleistungs- und Investitionsgütern ist der Maschinenbau besonders von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und der Welt abhängig. Die Commerzbank (Branchenbericht 12. November 2018) erwartet eine robuste Entwicklung im laufenden Jahr. Die Investitionstätigkeit in Anlagen und Ausrüstungen dürfte sich weiter beleben, sodass für den Maschinenbau rund 5 Prozent Wachstum im laufenden Jahr 2018 prognostiziert werden. Vor dem Hintergrund protektionistischer Maßnahmen in den USA, von Unsicherheiten über die politische Entwicklung in Italien sowie geopolitischen Unwägbarkeiten etwa in Bezug auf den mittleren Osten oder Russland unterliegt diese Prognose nach Einschätzung der Commerzbank jedoch gewissen Abwärtsrisiken.

Die größten Kostenblöcke für den deutschen Maschinenbauer bilden die Material- und Personalkosten. Der Anteil der Personalkosten im Maschinenbau übersteigt dabei den Durchschnitt der übrigen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes. Der Anstieg der Lohnstückkosten der vergangenen Jahre beeinträchtigt die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Maschinenbauer, sodass ein reiner Preiswettbewerb gerade im hart umkämpften Mid-Tech-Segment kaum zu gewinnen ist.

Für die Branche Maschinenbau hat die Commerzbank in ihrem Branchenbericht die Megatrends „verstärkter Wettbewerb“, „Digitalisierung“, „Angebot von Systemlösungen“ und „Ausweitung des Servicegeschäfts“ ausgemacht.

**Geschäftsverlauf**

Da die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften erst ab dem 1. Oktober 2017 im Rahmen des Konzerns erfolgt ist, bildet der Konzernabschluss für das Vorjahr nahezu ausschließlich Geschäftsvorfälle aus dem 4. Quartal 2017 ab. Somit bestehen auf Konzernebene keine vergleichbaren Vorjahreszahlen für die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung.

Für das operative Geschäft der Tochtergesellschaften hatte der Wechsel der Muttergesellschaft zunächst keine wesentliche Auswirkung. Dagegen hat sich die Finanzierung grundlegend verändert.

Unsere Produkte für Maschinen- und Anlagenbau, Bahntechnik, Schiffbau, Stahl- und Walzwerksindustrie, chemische und petrochemische Industrie und Energie- und Umwelttechnik, bestimmten auch im Jahr 2018 wesentlich die Leistungserbringung. Weiter ansteigend ist die Nachfrage und Produktion qualitativ hochwertiger und anspruchsvoller Spezialantriebe in immer kleineren Losgrößen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der kontinuierlichen Anpassung der innerbetrieblichen Prozesse an geringe Losgrößen bei Kundensonderlösungen.

Die in 2018 in China neu gegründete Vertriebs-Tochtergesellschaft VEM China Co. Ltd., Shanghai, hatte für das Geschäftsjahr 2018 noch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Aus dem Verkauf der Vertriebs-Tochtergesellschaft VEM Asia Pte Ltd. Singapur und der Einstellung des Geschäftsbetriebs der VEM motors UK Ltd. ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen.

**Lage****Ertragslage**

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wird in den Erläuterungen zur Ertragslage auf die Jahresabschlüsse der großen Tochtergesellschaften Sachsenwerk, motors Wernigerode und VEM motors Thurm GmbH, Zwickau (nachfolgend auch als motors Thurm bezeichnet), abgestellt.

Auf Basis der im Vorjahr deutlich gesteigerten Auftragsbestände konnten in den großen Tochtergesellschaften in 2018 hohe Umsatzsteigerungen generiert werden. Somit konnte die Umsatzprognose erreicht werden.

In der Hochspannung (Sachsenwerk) wurde diese Entwicklung von fast allen Branchen, insbesondere vom Maschinen- und Anlagenbau, dem Schiffbau und den Kraftwerken mit hohen zweistelligen Umsatzsteigerungen getragen. Aber auch das mit dem größten Umsatzanteil wichtige Bahngeschäft konnte zweistellig wachsen. Gegenläufig hat sich die Windenergie mit sehr deutlichen Umsatzeinbußen entwickelt.

In der Niederspannung (motors Wernigerode und motors Thurm) konnte das Wachstum vor allem im Endkundengeschäft generiert werden, aber auch das Händlergeschäft hat aufgrund des Auftragsvorlaufs in 2018 noch ein Wachstum erzielt. Es ist unverändert ein Trend zu größeren Achshöhen zu verzeichnen.

Die Konzernumsätze entfallen etwa hälftig auf die Nieder- und die Hochspannung. Die aus dem Anhang ersichtliche Aufgliederung nach Regionen ist nur bedingt aussagefähig, da eine Vielzahl der durch den Konzern gefertigten Produkte vom deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiterverarbeitet und anschließend exportiert wird. So schätzen wir, dass letztlich der überwiegende Teil unserer Produkte exportiert wird.

Die Auftragseingänge im Sachsenwerk lagen unter dem Vorjahresniveau und unter dem Umsatz, so dass sich der Auftragsbestand zum Stichtag verringert hat. Der Auftragsbestand in der Hochspannung zum Stichtag liegt bezogen auf den Produktumsatz des Geschäftsjahrs 2018 bei über 12 Monaten. Dieser Auftragsbestand betrifft aber auch die Geschäftsjahre 2020 und später.

Bei der motors Wernigerode und der motors Thurm konnten vor allem in der ersten Jahreshälfte hohe Auftragseingänge generiert werden. Insgesamt liegen die Auftragseingänge über dem Vorjahresniveau, sind aber geringer als die Umsatzerlöse, so dass sich zum Stichtag ein Rückgang des Auftragsbestands ergibt. Die Qualität dieses Auftragsbestands hat sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Der Auftragsbestand in der Niederspannung ist deutlich geringer als in der Hochspannung und hat eine Reichweite von weniger als 2 Monaten.

Die für die großen Tochtergesellschaften und für den Konzern prognostizierten ausgeglichenen Jahresergebnisse konnten aufgrund von über dem Plan liegenden Material- und Personalkosten und außerplanmäßigen bzw. neutralen Aufwendungen nicht erreicht werden.

Bezogen auf die Gesamtleistung vor sonstigen betrieblichen Erträgen (EUR 211,8 Mio.) ist im Jahr 2018 eine Materialaufwandsquote von 53,4 % (Vorjahr wirtschaftlich für das 4. Quartal 50,8 %) und eine um neutrale Aufwendungen bereinigte Personalaufwandsquote von 32,9 % (Vorjahr wirtschaftlich für das 4. Quartal 35,4 %) zu verzeichnen.

Die Materialaufwandsquote ist dabei aufgrund der Projektstruktur, eines höheren Anteils von Systemkomponenten und einem erhöhten Abwertungsbedarf vor allem im Sachsenwerk im 12-Monatsvergleich gestiegen, während aufgrund der Preiserhöhungen in der Niederspannung bei der motors Wernigerode und der motors Thurm im 12-Monatsvergleich eine Senkung der Materialaufwandsquote erreicht werden konnte.

Tarifsteigerungen, tariflich vereinbarte Sonderzahlungen und ein Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter haben absolut zu einem Anstieg der bereinigten Personalaufwendungen in den Jahresabschlüssen des Sachsenwerks und der motors Thurm beigetragen.

Das um neutrale Erträge und Aufwendungen bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern) beträgt EUR 4,8 Mio. (2,3 % bezogen auf die bereinigte Gesamtleistung).

Die neutralen Erträge betreffen vor allem die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung und periodenfremde Erträge. Bereits geleistete und zurückgestellte Abfindungen und Restrukturierungsaufwendungen, Forderungsverluste, Schadensfälle, periodenfremde und weitere ungewöhnliche Aufwendungen wurden als neutral aus dem bereinigten EBITDA herausgerechnet.

Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0,5 Mio.

Nach Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1,8 Mio. entstanden. Alle großen Tochtergesellschaften haben zu diesem Verlust beigetragen.

**Finanzlage**

Zum Bilanzstichtag erfolgt die Finanzierung des Konzerns zu 53,6 % (Vj. 53,8 %) durch Eigenkapital. Unter Einbeziehung des passiven Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung als Eigenkapital ergibt sich eine Quote von 64,7 % (Vj. 67,4 %), die nicht durch Fremdkapital finanziert ist.

Den mit 22,8 % der Bilanzsumme (Vj. 23,0 %) langfristig gebundenen Mitteln stehen Eigen- und langfristige Fremdmittel mit 74,2 % der Bilanzsumme (Vj. 76,8 %) gegenüber.

Der Konzern hat nur geringe Finanzverbindlichkeiten, die im Wesentlichen unter den sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 2,7 Mio., Vj. EUR 2,5 Mio.) ausgewiesen werden.

Die Investitionen in die Sachanlagen betreffen die Werke Dresden mit EUR 2,4 Mio., Zwickau mit EUR 1,6 Mio. und Wernigerode mit EUR 1,0 Mio. Die größten Einzelinvestitionen wurden für eine Isoliermaschine (Dresden), eine Prüffeldbelastungsmaschine (Dresden) und hochwertige CNC-Fünffachbearbeitungsmaschinen (Zwickau) getätigt. Mit Ausnahme der Hochleistungs-Prüffeldbelastungsmaschine wurden diese Investitionen durch Mietkauf finanziert.

Zum Aufbau der Vertriebstochter in China wurden EUR 0,5 Mio. in Anteile an verbundenen Unternehmen investiert.

Die Investitionen konnten nur zum Teil aus dem Mitteleinfluss aus dem operativen Geschäft (EUR 2,1 Mio.) finanziert werden. Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss (EUR 0,2 Mio.) der etwas geringer als die gezahlten Zinsen ist. Im Ergebnis hat sich der Zahlungsmittelbestand von EUR 16,6 Mio. auf EUR 12,4 Mio. verringert. Das Volumen der davon als Sicherheit für Garantien und Bürgschaften hinterlegten Mittel hat sich von EUR 8,4 Mio. auf EUR 0,9 Mio. reduziert.

Die Liquiditätssituation des Konzerns ist stabil. Es wurde durchgehend skontiert.

**Vermögenslage**

Da der Konzern als produzierendes Unternehmen eine hohe Wertschöpfung leistet und darüber hinaus in der Hochspannung Großaufträge mit langfristiger Fertigung bearbeitet, ist ein Großteil der Aktiva in den Vorräten gebunden (43,9 %, Vj. 40,7 %). Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu 24,9 % (Vj. 25,7 %) durch erhaltene Anzahlungen gedeckt. Weitere wesentliche Mittel sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (22,8 %, Vj. 22,8 %) und im Anlagevermögen (22,6 %, Vj. 22,7 %) gebunden. Die Mittelbindung betrifft überwiegend das Inland.

#### **Gesamtaussage**

Die Geschäftsentwicklung ist in 2018 insgesamt ungünstig verlaufen. Das Geschäftsjahr konnte aber dennoch mit einer soliden Finanz- und Vermögenslage abgeschlossen werden.

#### **3. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Einfluss auf den Jahresabschluss sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2018 und bis zur Aufstellung dieses Lageberichtes nicht eingetreten.

#### **4. Prognose-, Chancen und Risikobericht**

##### **Prognosebericht**

In Deutschland und Europa dürfte sich die Wirtschaft auch in 2019 weiter stabil entwickeln. Die Auswirkungen der geopolitischen Risiken auf die weltweiten Märkte sind dagegen nur schwer einschätzbar. Wir gehen aber davon aus, dass die Nachfrage nach unseren Produkten auch weltweit bei Veränderungen in der Struktur der regionalen Märkte insgesamt steigt. Wir erwarten eine steigende Intensität des Wettbewerbs.

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der im Vorjahr eingeschlagenen Geschäftspolitik geplant. Die Strategie des qualitativen Wachstums mit hochwertigen Motorenausführungen wird 2019 fortgesetzt. Die Geschäftsführung ist entschlossen, den eingeschlagenen Weg zum Systemanbieter von elektrischen Antriebssystemen zu fokussieren und gemeinsam mit dem Gesellschafter die Präsenz auf dem chinesischen Markt aufzubauen.

Aufgabe des Vertriebs ist die konsequente Umsetzung der Preisstrategie. So streben wir auch für 2019 an, die Margen und die Umsätze durch höhere Preise zu stärken. In der Hochspannung ist bereits ein großer Auftragsbestand vorhanden, wobei dieser noch in Vorjahren kontrahierte Projekte mit teilweise unbefriedigenden Margen einschließt. Die Margenentwicklung des in der Niederspannung zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 generierten Auftragsbestands entspricht den Zielen. Der Trend zu größeren Achshöhen mit höheren Margen besteht unverändert fort.

Das Bahngeschäft entwickelt sich vielversprechend. Die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Schiff und der Kundendienst ermöglichen bei der im Projektgeschäft nicht auszuschließenden Volatilität insgesamt hohe Auftragseingänge in der Hochspannung, während die Windenergie weiter an Bedeutung verliert. In der Niederspannung konzentrieren wir uns zunehmend auf die Branchen Stahl- und Walzwerksindustrie, Chemie, Schiff und Kranbau.

Auf Basis des Auftragsbestands in der Hochspannung und der Erwartung einer stabilen Nachfrage in der Niederspannung geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Umsatzniveau leicht unter dem Vorjahr liegen wird.

Neben der angestrebten Erhöhung der Preise wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten in den beiden großen Kostenblöcken Material und Personal definiert. Mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Zur Senkung der Materialkosten werden neue Bezugsquellen für Vorprodukte und ein intensives Supply Chain Management eingesetzt. Gegenläufig sind Kostensteigerungen bei geringfügig vorgearbeiteten Materialien zu erwarten. Die Personalkosten werden aufgrund von Tarifierhöhungen steigen. Die Senkung der Arbeitszeit auf 38 Stunden wirkt sich auf die Kapazität aus. Dennoch wird der Mitarbeiterbestand zur Senkung der Personalkosten an allen deutschen Standorten reduziert.

Darüber hinaus stehen in der Hoch- und Niederspannung unverändert die Optimierung der Fertigungslogistik und die Verkürzung der Durchlaufzeiten im Fokus. Die bereits unter Vorgaben von externen Beratern laufenden Projekte sind noch nicht abgeschlossen.

Diese Maßnahmen können erst im Laufe des Geschäftsjahrs 2019 wirksam werden, stellen aber die Weichen für die Zukunft. Vor diesem Hintergrund erwartet die Geschäftsführung für 2019 einen geringen Konzernjahresüberschuss.

Unter den prognostizierten Rahmenbedingungen kann die Liquidität und der Bestand des Unternehmens als gesichert angesehen werden.

##### **Risikobericht**

Der Markt für Elektromotoren wird durch viele Anbieter, besonders aus dem außereuropäischen Raum, hart umkämpft und ist durch einen hohen Sättigungsgrad gekennzeichnet. Die Konkurrenz aus China und Brasilien ist besonders im Bereich der Standardmotoren aktiv. Dies führt für diese Motoren zu teilweise ruinösen Preiskämpfen. Dieser muss weiterhin durch eine anspruchsvolle Produktpolitik begegnet werden. Die bislang verfolgte Strategie, sich mit technisch anspruchsvollen Produkten am Markt branchenunabhängig breit aufzustellen, steht deshalb weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik des Konzerns.

Die Konzerngesellschaften müssen auch weiterhin mit erheblichen Schwankungen im Auftragseingang rechnen. Damit werden besonders an die Flexibilität des Personals, die Kapazitäten und die Beschaffung erhöhte Anforderungen gestellt.

Im Rahmen des laufenden kundenspezifischen Projektgeschäftes sind die Konzerngesellschaften den damit verbundenen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren zum einen aus dem Anspruch, individuelle Systemlösungen bereitzustellen, die hohen technischen und qualitativen Anforderungen genügen, aber sich auch mit dem Preisdruck auf dem Markt auseinandersetzen zu müssen. Andererseits sind diese Geschäfte auch chancenreich für die weitere positive Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften.

Den Adressenausfallrisiken begegnet der Konzern mit einer konsequenten Anzahlungspolitik und einem effizienten Forderungsmanagement und Mahnwesen.

Der deutsche Maschinenbau ist signifikant einem gesamtwirtschaftlichen Risiko ausgesetzt (Handelskriege, Brexit etc.).

Dem Beschaffungsrisiko und dem Risiko des Anstiegs der Bezugspreise für Rohstoffe wird das Unternehmen mit einer vielschichtigen Einkaufspolitik begegnen. Kupferpreisrisiken begegnen wir durch die Vereinbarung von Preisgleitklauseln oder die Fristkongruenz bei Ein- und Verkaufsverträgen.

Auf Grund des hohen technologischen und qualitativen Anspruchs unserer Kunden ergibt sich eine permanente Notwendigkeit zur Optimierung und Weiterentwicklung vorhandener Produkte. Zusätzlich muss das Unternehmen dem Risiko der Bereitstellung entsprechender Ressourcen begegnen. Dies bezieht sich vor allem auf die Verfügbarkeit und Weiterentwicklung des Know-hows der Mitarbeiter in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Fertigung sowie Vertrieb.

Dem prognostizierten Fachkräftemangel stellt sich die Gruppe konsequent mit der Ausbildung von Fachkräften im eigenen Betrieb und der Zusammenarbeit mit regionalen Hochschulen.

Die Gesellschaften der Gruppe haben nur geringe Währungsrisiken.

##### **Chancenbericht**

Die Konzerngesellschaften werden sich mit der Unterstützung des neuen Eigentümers der VEM-Gruppe im Verbund der Standorte Dresden, Wernigerode und Zwickau den Herausforderungen in neuen regionalen Märkten, insbesondere China, stellen. Hier liegen die Wachstumschancen für 2019 und die Folgejahre.

Chancen bieten auch die Märkte in Nordamerika und Russland, sofern die protektionistischen Maßnahmen in den USA nicht verstärkt werden bzw. die Sanktionspolitik der Europäischen Union gegenüber Russland eine Lockerung erfährt. Als Systemanbieter können sich darüber hinaus Wachstumspotentiale in den osteuropäischen Märkten und im Nahen und Mittleren Osten ergeben.

Die Fokussierung auf neue und ausbaufähige Branchen bietet vielversprechende Umsatz- und Ergebnischancen. Diese sehen wir vor allem in den Bereichen Chemie, Schiff und Kranbau.

Langfristig bergen der weltweit hohe Nachholbedarf bei Infrastrukturprojekten und der allgemein steigende Trend zur elektronischen Regelung elektrischer Maschinen zwecks einfacherer Handhabung und höherer Energieeffizienz viele Chancen.

Dresden, 13. März 2019

*Jiangsu Wang*  
*Dr. Joachim Koch*  
*Dr. Torsten Kuntze*  
*Zuxin Xu*

**Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21**

Konzernkapitalflussrechnung der VEM GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-1.837	-431
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.233	1.802
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.126	-639
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.807	-3.000
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.351	-5.762
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-470	5.602
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	-3
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	947	340
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1	-38
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	299	298
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.125	-1.831
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-379	-77
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	78	13
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.289	-1.824
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-500	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-10.953
+ Erhaltene Zinsen	1	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.089	-12.835
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	75.012
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.104	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-913	-43.465
+/- Einzahlungen/Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-98	0
- Gezahlte Zinsen	-298	-304
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-205	31.243
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.169	16.577
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.590	13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.421	16.590

**Konzerneigenkapitalspiegel**

Konzerneigenkapitalspiegel der VEM GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr 2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Verlustvortrag TEUR
31.12.2016	13	0	0
Einlagen	12	75.000	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
31.12.2017	25	75.000	0
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	-431
Währungsumrechnung	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
31.12.2018	25	75.000	-431
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Währungsumrechnungsdifferenz TEUR	Konzernjahresfehlbetrag TEUR	Summe TEUR
31.12.2016	0	0	13
Einlagen	0	0	75.012
Währungsumrechnung	19	0	19
Konzernjahresfehlbetrag	0	-431	-431
31.12.2017	19	-431	74.613
Vortrag auf neue Rechnung	0	431	0
Währungsumrechnung	2	0	2

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Währungsumrechnungsdifferenz TEUR	Konzernjahresfehlbetrag TEUR	Summe TEUR
Konzernjahresfehlbetrag		0	-1.837	-1.837
31.12.2018		21	-1.837	72.778

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

### VEM GmbH, Dresden

#### A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

##### 1. Grundsätzliche Angaben

Das Mutterunternehmen VEM GmbH hat ihren Sitz in Dresden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden (Reg.Nr. HRB 37051).

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

##### 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die folgenden Gesellschaften einbezogen worden:

	Sitz	Anteile VEM GmbH direkt+indirekt
VEM GmbH	Dresden	
VEM Sachsenwerk GmbH	Dresden	100 %
VEM motors GmbH	Wernigerode	100 %
VEM motors Thurm GmbH	Zwickau	100 %
VEM transresch GmbH	Dresden	100 %
VEM Slovakia s.r.o.	Piešťany/Slowakei	100 %
VEM motors Finland Oy	Masala/Finnland	100 %
VEM Tschechien s.r.o.	Most/Tschechien	100 %

Alle Tochtergesellschaften wurden zum 1. Oktober 2017 nach dem am 30. September 2017 erfolgten Erwerb durch die VEM GmbH erstmals in den Konzern einbezogen. Gleichzeitig mit dem Erwerb der Tochtergesellschaften hat die VEM GmbH die von den Tochtergesellschaften genutzten Grundstücke und Gebäude erworben und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften abgelöst. Dadurch sind die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahrs 2018 vergleichbar.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogenen wurden die folgenden Gesellschaften:

	Sitz	Anteile VEM GmbH direkt+indirekt
VEM China Co. Ltd.	Shanghai/China	100 %
VEM motors Austria GmbH	Wien/Österreich	100 %
VEM motors UK Ltd.	Birmingham, Großbritannien	100 %
VEM RUS GmbH ooo	Moskau/Russland	100 %

Die VEM China Co. Ltd. wurde in 2018 gegründet. Die VEM motors Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur wurde 2018 veräußert, so dass zum 31. Dezember 2018 keine Anteile mehr bestehen.

Der Verzicht auf Einbeziehung erfolgt entsprechend § 296 Abs. 2. HGB. Die Gesellschaften fungieren als Vertriebsgesellschaften und sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Eine Einbeziehung einzelner oder aller dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss würde die Kennzahlen Bilanzsumme, Eigenkapital und Umsatz um je deutlich weniger als 1 %, die Anzahl der Mitarbeiter um weniger als 2 % und die Umsatzrendite um weniger als 0,2 %-Punkte verändern.

##### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i. V. m. §§ 252 ff. HGB bewertet.

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag der Einzelabschlüsse jeweils dem Stichtag des Konzernabschlusses. Im Vorjahr wurden für die am 30. September 2017 erworbenen Tochtergesellschaften Abschlüsse für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2017 erstellt und einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene negative Unterschiedsbetrag wurde für 2017 in Höhe des bei Erwerb erwarteten künftigen Verlustes und ab 2018 über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.

Für die Währungsumrechnung der einen Fremdwährungsgesellschaft in Euro wurde der Mittelkurs zum Stichtag und für das Eigenkapital der historischen Kurse zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zu Durchschnittskursen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, alle Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind nicht entstanden, so dass keine Zwischengewinneliminierung erfolgt ist.

#### B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

##### ANLAGEVERMÖGEN

##### Nutzungsdauern

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß der steuerlichen Abschreibungstabellen, die der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht.

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

##### Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

**Sachanlagen****Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und planmäßigen linearen Abschreibungen bewertet.

**Technische Anlagen und Maschinen und Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare und degressive (in früheren Geschäftsjahren) Abschreibungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen, für freiwillige soziale Leistungen, für die betriebliche Altersversorgung und Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

**Finanzanlagen**

wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**UMLAUFVERMÖGEN****Vorräte****Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren**

wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des Niederstwertprinzips wurde auf die Lagerdauer und die Verwertbarkeit abgestellt.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse**

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben direkt zurechenbaren Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Die niedrigeren beizulegenden Werte wurden retrograd aus den zu erwartenden Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt. Darüber hinaus wurde die Verwertbarkeit berücksichtigt.

**Geleistete Anzahlungen**

wurden mit Anschaffungskosten angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände****Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

wurden mit ihrem Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

wurden mit ihrem Nominalwert bewertet.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

wurden mit ihren Nominalwerten, Zahlungsbeträgen oder Barwerten angesetzt.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

wurden zum Nennwert bewertet.

**AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN****Disagien**

wurden bis zum Vorjahr zu Nennwerten angesetzt und über die Laufzeit der Darlehen durch planmäßige, dem Tilgungs- und Zahlungsplan entsprechend aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Disagien mehr ausgewiesen.

**Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

wurden zu Anschaffungskosten bezogen auf den jeweiligen Gesamtbetrag bewertet.

**RÜCKSTELLUNGEN****Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

wurden auf der Grundlage der in § 253 HGB enthaltenen Bestimmungen und der anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der projected unit credit (puc) Methode bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G (im Vorjahr 2005 G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Erfüllungsbetrag wurde mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt: 3,21 % (im Vorjahr 3,68 %). Es wurde eine jährliche Steigerung der Renten um 1,5 % und soweit anwendbar eine Steigerung der Gehälter von 2,5 % eingerechnet. Aufwendungen aus der Änderung des Zinssatzes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

**Sonstige Rückstellungen**

wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**VERBINDLICHKEITEN****Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten**

wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**LATENTE STEUERN**

Aktive latente Steuern wurden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in den einbezogenen Abschlüssen unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven Steuerlatenzen in den einbezogenen Abschlüssen resultieren im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern betreffen die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften und resultieren aus Bewertungsunterschieden.

Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen waren nicht zu bilden.

**WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Nominalbeträge in ausländischer Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

**C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ****1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Um einen Einblick in die Altersstruktur des Anlagevermögens zu ermöglichen, wurden die historischen Anschaffungskosten und Abschreibungen der in 2017 erworbenen Tochtergesellschaften in den Konzernanlagenspiegel übernommen.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die geleisteten Anzahlungen betreffen mit TEUR 178 (Vj. TEUR 0) verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 50 (Vj. TEUR 0).

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Forderungen in Höhe von TEUR 540 (Vj. TEUR 211) für die Erstattungen zur Strom-/und Energiesteuer und für im Folgejahr abziehbare Vorsteuer enthalten.

**3. Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 71) ausgewiesen.

**4. Eigenkapital**

Als Gezeichnetes Kapital wird das Stammkapital der Konzernobergesellschaft ausgewiesen.

Die bilanzierte Kapitalrücklage wurde nach den Regelungen des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet und betrifft die Konzernobergesellschaft.

Der Verlustvortrag und der Konzernjahresfehlbetrag betreffen mit TEUR 647 (Vj. TEUR 0) bzw. TEUR 2.063 (Vj. TEUR 647) den Gewinnvortrag der Konzernobergesellschaft und mit TEUR -3.900 (Vj. TEUR -1.078) die Summe aus thesaurierten Verlusten, Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften und Eigenkapitalauswirkungen aus Anpassungs- und Konsolidierungsbuchungen.

Für die Tochtergesellschaften bestehen Ausschüttungssperren aufgrund eines Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,21 %) in Höhe von TEUR 1.157 (Vj. TEUR 964). Gewinne der Tochtergesellschaften für die eine Ausschüttungssperre besteht, dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Zur Entwicklung verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

**5. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung**

Der passive Unterschiedsbetrag hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
1.1.2018	18.815
Planmäßige Auflösung	-3.763
31.12.2018	15.052

**6. Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Markt (Kunden, Vertrieb und Produkte)	6.415	5.465
Personal	2.653	2.062
Rechnungsnachlauf und Kostenabgrenzungen	678	772
Übrige	864	618
	10.610	8.917

Die zum Barwert angesetzten langfristigen Rückstellungen betragen TEUR 445 (Vj. TEUR 432).

**7. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR	31.12.2018 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	674	129	0	803
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.744	242	0	9.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.951	0	0	8.951
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	400	0	0	400
Sonstige Verbindlichkeiten	3.691	1.767	83	5.541
	23.460	2.138	83	25.681
	bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	>5 Jahre TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	894	19	0	913
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.272	851	0	9.123
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.045	0	0	11.045
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	207	0	0	207
Sonstige Verbindlichkeiten	2.857	1.607	133	4.597
	23.275	2.477	133	25.885

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.615 (Vj. TEUR 5.627) dienen Sicherungsübereignungen und Barhinterlegungen für Anzahlungsbürgschaften.

**D. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung****1. Umsatzerlöse**

## Aufgliederung nach Geschäftsbereichen

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Niederspannung	103.001	23.598
Hochspannung	101.512	17.718
Sonstige	2.217	3.531
	206.730	44.847
Aufgliederung nach Regionen	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	125.835	24.559
Ausland	80.895	20.288
	206.730	44.847

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine planmäßige Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 3.763 (Vj. TEUR 3.000) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträge sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 325 (Vj. TEUR 586) enthalten.

**3. Außerplanmäßige Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 546 (Vj. TEUR 0).

**4. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 284 (Vj. TEUR 65).

**Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 882 (Vj. TEUR 8.404) sind als Sicherheit für Bürgschaften und Garantien hinterlegt.

**E. Sonstige Angaben****1. Haftungsverhältnisse**

Verbindlichkeiten aus der Begebung von Bürgschaften bestanden zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 563 (Vj. TEUR 763). Das Risiko der Inanspruchnahme wurde auf Basis der Risiken aus den besicherten Projekten eingeschätzt. Im Vorjahr bestanden Haftungsverhältnisse aus einer Garantie für mögliche Kaufpreisanpassungen in Höhe von TEUR 5.000.

**2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB aus dem Abschluss von Miet- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 1.090 (Vj. TEUR 1.286). Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit entsprechen dem geschäftsüblichen Rahmen.

**3. Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt ergab sich folgende Mitarbeiterstruktur

	2018	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	1.062	1.025
Angestellte (ohne Geschäftsleitung)	521	492
	1.583	1.517

**4. Organe der Gesellschaft**

Zu Geschäftsführern der Konzernmuttergesellschaft waren im Berichtszeitraum bestellt:

Jianyu Wang, Wuxi/China,

Dr. Joachim Koch, Frankfurt am Main (ab 1.2.2018),

Dr. Torsten Kuntze, Dresden,

Zuxin Xu, Shanghai/China (ab 18.9.2018),

Falk Lehmann, Dresden (bis 10.9.2018),

Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB macht die Gesellschaft von den Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

**5. Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses**

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	74	64
Sonstige Leistungen	6	0
	80	64

**6. Ergebnisverwendung der Konzernobergesellschaft**

Die Geschäftsführung der Konzernmuttergesellschaft schlägt vor, den Jahresüberschuss der Konzernmuttergesellschaft von TEUR 2.085 (Vj. TEUR 647) auf neue Rechnung vorzutragen.

**7. Nachtragsbericht**

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2018 und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Einfluss auf den Konzernjahresabschluss und die zukünftige Entwicklung eingetreten.

Dresden, 13. März 2019

*Jianyu Wang*  
*Dr. Joachim Koch*



Dr. Torsten Kuntze

Zuxin Xu

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens der VEM GmbH, Dresden, im Geschäftsjahr 2018**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Vortrag zum 1.1.2018 EUR	Währungsumrechnung EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.026.670,92	0,00	273.149,96	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	105.340,00	0,00
	6.026.670,92	0,00	378.489,96	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.939.143,72	11.152,53	183.825,29	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.348.185,26	9.067,31	2.288.969,50	500.391,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.084.134,06	734,03	2.371.498,94	752.160,61
4. Anlagen im Bau	1.304.195,67	176,74	695.323,29	-1.252.551,61
	158.675.658,71	21.130,61	5.539.617,02	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.232.369,37	0,00	500.000,00	0,00
2. Beteiligungen	20.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	520,00	0,00	0,00	0,00
	1.252.889,37	0,00	500.000,00	0,00
	165.955.219,00	21.130,61	6.418.106,98	0,00
	Kumulierte Abschreibungen			
	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Vortrag zum 1.1.2018 EUR	Währungsumrechnung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.458,36	6.294.362,52	5.385.105,68	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	105.340,00	0,00	0,00
	5.458,36	6.399.702,52	5.385.105,68	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	11.134.121,54	2.591.142,70	686,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	568.995,39	92.577.617,68	77.291.206,24	-1.551,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.636.005,13	56.572.522,51	47.968.902,95	-1.215,50
4. Anlagen im Bau	0,00	747.144,09	0,00	0,00
	3.205.000,52	161.031.405,82	127.851.251,89	-2.079,78
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.994,61	1.683.374,76	1.158.708,90	0,00
2. Beteiligungen	0,00	20.000,00	19.999,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	520,00	0,00	0,00
	48.994,61	1.703.894,76	1.178.707,90	0,00
	3.259.453,49	169.135.003,10	134.415.065,47	-2.079,78
	Buchwerte			
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	416.301,96	5.458,36	5.795.949,28	498.413,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	105.340,00
	416.301,96	5.458,36	5.795.949,28	603.753,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	303.611,81	0,00	2.895.441,43	8.238.680,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.634.059,02	565.535,61	80.358.178,45	12.219.439,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.878.715,90	2.574.330,13	48.272.073,22	8.300.449,29
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	747.144,09
	6.816.386,73	3.139.865,74	131.525.693,10	29.505.712,72
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.158.708,90	524.665,86
2. Beteiligungen	0,00	0,00	19.999,00	1,00

	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Buchwerte Stand am 31.12.2018 EUR
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	520,00
	0,00	0,00	1.178.707,90	525.186,86
	7.232.688,69	3.145.324,10	138.500.350,28	30.634.652,82
				Buchwerte Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				692.916,24
2. Geleistete Anzahlungen				105.340,00
				798.256,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				8.132.408,25
2. Technische Anlagen und Maschinen				13.373.395,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				7.864.654,57
4. Anlagen im Bau				1.283.132,11
				30.653.590,82
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				73.660,47
2. Beteiligungen				1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens				520,00
				74.181,47
				31.526.028,53

**Beschlüsse****Billigung des Konzernabschlusses**

Die Billigung des Konzernabschlusses 2018 der VEM GmbH erfolgte mit Gesellschafterbeschluss vom 10. September 2019.

**sonstige Berichtsbestandteile****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018****der VEM GmbH, Dresden****Aktiva**

	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	498.413,24	641.565,24
2. Geleistete Anzahlungen	105.340,00	0,00
	603.753,24	641.565,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.238.680,11	8.348.001,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.219.439,23	13.056.979,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.300.449,29	8.115.231,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	747.144,09	1.304.195,67
	29.505.712,72	30.824.406,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	524.665,86	73.660,47
2. Beteiligungen	1,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	520,00	520,00
	525.186,86	74.181,47
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.062.904,86	19.754.984,32
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	29.175.013,74	28.438.033,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.857.616,61	7.117.384,97
4. Geleistete Anzahlungen	515.143,25	1.096.846,32
	59.610.678,46	56.407.248,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.963.715,91	31.651.349,67

	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	222.676,33	17.801,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.207.203,62	1.408.519,51
	32.393.595,86	33.077.671,16
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.421.372,07	16.589.924,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	779.361,99	971.810,60
	135.839.661,20	138.586.808,20
<b>Passiva</b>		
	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	75.000.000,00	75.000.000,00
III. Verlustvortrag	-431.199,13	0,00
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-1.837.485,39	-431.199,13
V. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	21.471,85	18.884,66
	72.777.787,33	74.612.685,53
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	15.052.004,04	18.815.004,04
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.438.786,00	10.005.189,00
2. Steuerrückstellungen	1.207.910,00	307.020,00
3. Sonstige Rückstellungen	10.609.562,95	8.917.386,06
	22.256.258,95	19.229.595,06
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	803.200,73	912.595,74
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.985.673,35	9.123.498,27
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.951.273,48	11.045.033,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	399.437,41	206.590,90
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.541.281,66	4.597.515,97
	25.680.866,63	25.885.234,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	174,71
F. Passive latente Steuern	72.744,25	44.114,51
	135.839.661,20	138.586.808,20

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

#### der VEM GmbH, Dresden

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	206.729.607,67	44.847.039,98
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.371.707,81	66.418,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	684.689,19	15.454,74
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.946.812,08	6.510.825,85
5. Gesamtleistung	218.732.816,75	51.439.738,72
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	97.396.358,23	19.696.792,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.731.450,97	3.117.394,97
	113.127.809,20	22.814.187,93
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	58.652.656,05	13.096.490,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.953.385,24	2.825.262,84
	70.606.041,29	15.921.753,20
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.232.688,69	1.802.175,57
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.227.179,12	10.158.445,18
10. Betriebsergebnis	539.098,45	743.176,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	596,61	6.420,26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.216.749,61	746.071,54
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	947.522,25	340.052,91
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.624.576,80	-336.527,35
15. Sonstige Steuern	212.908,59	94.671,78
16. Konzernjahresfehlbetrag	-1.837.485,39	-431.199,13

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die VEM GmbH, Dresden

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **VEM GmbH, Dresden**, – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEM GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die

zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

**Leipzig, 13. März 2019**

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*Uwe Harr, Wirtschaftsprüfer*  
*Hartmut Pfeiderer, Wirtschaftsprüfer*

---